

María Angela Torres Soler

**Umweltkommunikation
in Entwicklungsländern**

*Perspektiven und Probleme
am Beispiel eines Projekts
zur Erosionsbekämpfung in Kolumbien*

Verlag Dr. Kovač

Schriftenreihe

**Studien zur
Umweltpolitik**

Band 3

ISSN 1611-1826

Verlag Dr. Kovač

VERLAG DR. KOVAČ

Arnoldstraße 49 · 22763 Hamburg · Tel. 040 - 39 88 80-0 · Fax 040 - 39 88 80-55

E-mail info@verlagdrkovac.de · Internet www.verlagdrkovac.de

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISSN 1611-1826

ISBN 3-8300-1190-3

Zugl.: Dissertation, Katholische Universität Eichstätt, 2003

© VERLAG DR. KOVAČ in Hamburg 2003

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-ROM etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlages.

Gedruckt auf holz-, chlor- und säurefreiem Papier Alster Digital. Alster Digital ist alterungsbeständig und erfüllt die Normen für Archivbeständigkeit ANSI 3948 und ISO 9706.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	11
EINLEITUNG	13
1. SOZIALE GRUNDLAGEN FÜR DIE KOMMUNIKATION IM UMWELTBEREICH.....	19
1.1 Verständigungsorientierte Kommunikation.....	19
1.2 Soziologische Sichtweise der Umweltprobleme.....	21
1.2.1 Die systemorientierte Sichtweise.....	21
1.2.2 Die Risiko-Perspektive.....	24
1.2.3 Die Rational-Choice-Theorie.....	26
1.2.4 Human- und Kulturökologie.....	27
1.2.5 Kommunikative Zusammenhänge.....	29
1.3 Die sozialen Akteure im Umweltbereich.....	33
1.3.1 Umweltwissen und Umweltverhalten.....	35
1.4 Nachhaltigkeit.....	38
1.5 Zusammenfassung.....	42
2. KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFTLICHE UND PRAXISORIENTIERTE GRUNDLAGEN: IHR ENTWICKLUNGS- UND UMWELTBEZUG.....	49
2.1 Die Mitwirkung interpersonaler und Massenmedialer Kommunikation: The Two- Step-Flow of Communication.....	49
2.1.1 Interpersonale und Massenmediale Kommunikation.....	53
2.1.2 Informationsfluss und Beeinflussung.....	55
2.1.3 Meinungsführerrolle.....	58
2.1.4 Das Netzwerkkonzept.....	62
2.2 Entwicklungskommunikation oder Kommunikation für die Modernisierung?.....	67
2.2.1 Diffusionsmodelle.....	68
2.2.2 Partizipationsmodelle.....	73
2.3 Risikokommunikation: Kommunikation für Die „reflexive Modernisierung“.....	81
2.3.1 Die öffentliche Akzeptanzkrise.....	81
2.3.2 Probleme und Funktionen der öffentlichen Risikokommunikation.....	87
2.3.3 Perspektiven der Risikokommunikation.....	92
2.4 Umweltkommunikation.....	95
2.4.1 Konzepten der Umweltkommunikation.....	96
2.4.2 Modelle der Umweltkommunikation.....	99
2.5 Verwandte Arbeitsbereiche der Umwelt- Kommunikation.....	104

2.5.1	Kommunikation im umweltpolitischen Bereich.....	105
2.5.2	Kommunikation in der Umweltbildung.....	109
2.5.3	Kommunikation und Umweltinformation.....	110
2.5.4	Kommunikation und Umweltjournalismus.....	116
2.6	Zusammenfassung.....	121
3.	UMWELTKOMMUNIKATION ALS FORSCHUNGSOBJEKT.	
	Forschungsziele, Methodologie, Methoden.....	127
3.1	Forschungsziele.....	127
3.2	Methodologie.....	129
3.3	Forschungsmethoden.....	132
3.3.1	Forschungsfeld.....	133
3.3.2	Forschungsablauf.....	135
3.3.3	Die teilnehmende Beobachtung.....	137
3.3.4	Die qualitative Interview.....	143
3.4	Zur Darstellung und Analyseverfahren.....	149
3.4.1	Vorgehen.....	149
3.4.2	Verfahren bei der Analyse kommunikativer Handlungen und Prozesse.....	150
3.4.3	Kriterien zur Darstellung der sozialen Akteure.....	151
4.	RAHMENBEDINGUNGEN DER UMWELTKOMMUNIKATION	
	Fallstudie im Rahmen eines Umweltprojekts im Andengebiet Kolumbiens.....	153
4.1	Kolumbien als Kontext.....	154
4.1.1	Ökologische und gesellschaftliche Gegebenheiten.....	158
4.1.2	Die Umweltproblematik.....	159
4.1.3	Kommunikationspolitische Rahmenbedingungen.....	162
4.2	Der institutionelle Umweltsektor in Kolumbien.....	163
4.2.1	Informationsproduktion, -dienstleistungen und -bedürfnisse.....	165
4.2.2	Kommunikation, Partizipation und Information im nationalen Umweltsystem.....	171
4.3	Politische und umweltpolitische Agenda Während der Forschungszeit.....	176
4.4	Der regionale Umweltkontext des „Checua“ Projekts.....	178
4.4.1	Die regionale Umweltproblematik.....	180
4.4.2	Kulturelle, soziale und ökonomische Zusammenhänge.....	182
4.5	Zusammenfassung.....	192

5. KOMMUNIKATIVE HANDLUNGS- BEDINGUNGEN UND -ORIENTIERUNGEN.....	195
5.1 Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesell- schaft für technische Zusammenarbeit.....	195
5.2 Die soziale Organisation.....	198
5.3 Das Projekt Checua.....	200
5.3.1 Die Projektphasen (chronologisch).....	202
5.3.2 Die „Attribute“ der Innovationen.....	204
5.4 Die Zielgruppen des Projekts.....	213
5.4.1 Interpersonale Kommunikationsstrukturen.....	214
5.4.2 Massenmediale und technologische Kommunikationsstrukturen.....	223
5.5 Arbeitsstruktur und Diffusionsstrategien der Entwicklungsagenten.....	226
5.5.1 Soziale und technische Zuständigkeiten.....	230
5.5.2 Die Gebietsaufteilung der technischen und Sozialen Projektberater.....	231
5.5.3 Der Arbeitsverlauf.....	231
5.5.4 Wie werden Bauern wahrgenommen?.....	244
5.5.5 Das Thema Umwelt innerhalb der Projekt- arbeit.....	247
5.6 Verständigungsorientierte Kommunikation.....	248
5.6.1 Formale Dimension.....	248
5.6.2 Funktionale Dimension.....	249
5.6.3 Interessenbezug.....	250
5.7 Zusammenfassung.....	251
6. UMWELTRELEVANTE SITUATIONEN IM SOZIALEN MILIEU DES PROJEKTS.....	257
6.1 Situationstyp 1: Wenn Umwelt politisch Artikuliert wird.....	258
6.1.1 Kommunikative Strategien (formale Dimension).....	260
6.1.2 Soziale Diskrepanzen und Konsensfindung (funktionale Dimension).....	261
6.1.3 Partizipation, Verständigung, Umwelt- kommunikation.....	264
6.2 Situationstyp 2: Betroffenheit, Lösungen und Partizipationsbereitschaft.....	266
6.2.1 Kommunikative Strategien (formale Dimension).....	266
6.2.2 Soziale Diskrepanzen (funktionale Dimension).....	267
6.2.3 Partizipation, Verständigung, Umwelt- kommunikation.....	270
6.3 Situationstyp 3: Wissensklüfte und Denkformen.....	272
6.3.1 Kommunikative Strategien (formale Dimension).....	273

6.3.2	Schnittstellen als Bildungschancen (funktionale Dimension).....	275
6.3.3	Partizipation, Verständigung, Umwelt- kommunikation.....	276
6.4	Situationstyp 4: „Magie“, Erwartungen und Wissenschaftliche Denkformen.....	279
6.4.1	Kommunikative Strategien (formale Dimension).....	279
6.4.2	Soziale Diskrepanzen (funktionale Dimension).....	280
6.4.3	Partizipation, Verständigung, Umwelt- kommunikation.....	281
6.5	Situationstyp 5: Schweigespirale und „Systeme des Nichtwissens“.....	282
6.5.1	Kommunikative Strategien (formale Dimension).....	283
6.5.2	Soziale Diskrepanzen (funktionale Dimension).....	284
6.5.3	Partizipation, Verständigung, Umwelt- kommunikation.....	285
6.6	Zusammenfassung.....	287
7.	AKTEURTYPOLOGIE IM RAHMEN DES CHECUA-Projekts	291
7.1	Die ausgewählten ländlichen Gemeinden.....	292
7.1.1	Carmen de Carupa.....	293
7.1.2	Caldas.....	294
7.2	Pauschale Sicht der Interviewantworten : Umwelt im Relevanzsystem der Akteure.....	295
7.2.1	Umwelt im Rahmen der lokalen Probleme in Caldas.....	296
7.2.2	Umwelt im Rahmen der lokalen Probleme in Carmen de Carupa.....	305
7.2.3	Umweltbewusstsein der beiden Gemeinden im Vergleich.....	312
7.3	Kommunikative Rollen als Akteurtypen.....	313
7.3.1	Die Influentials.....	315
7.3.2	Die „Nicht-Influentials“.....	320
7.4	Zusammenfassung.....	323
8.	ABSCHLIESSENDE DISKUSSION: Prinzipien und Perspektiven einer Umwelt- Kommunikation in Entwicklungsländern	327
8.1	Kommunikationsbedingungen für die Umweltkommunikation in ländlichen Gebiete.....	327
8.2	Kommunikation im Projekt Checua: spontan Und situationsbedingt.....	331

8.3	Anregungen zu weiteren Forschungen.....	338	
8.4	Prinzipien für eine Umweltkommunikation in Entwicklungsländern.....	339	
8.5	Perspektiven einer verständigungsorientierten Umweltkommunikation in Entwicklungs- ländern.....	344	
LITERATUR- UND QUELENVERZEICHNIS.....		349	
ANHANG.....		363	
	Persönlichkeitsstärke: Fragebogen und Skala.....	365	
	Fragebogen zur Person.....	366	
	Protokollformat.....	367	
	Beobachtungsprotokoll Nr. 7 (Übersetzung ins Deutsche).....	368	
	Leitfaden des problemzentrierten Interviews.....	378	
	Interview mit Victor Antonio Antonio (Übersetzung ins Deutsche).....	379	
	Transkripte der Interview und Protokolle In CD-ROM.....	387	
 TABELLEN UND ABBILDUNGEN			
Tabelle	1.1	Bedeutungsumfänge des Begriffs Umweltbewusstsein.....	37
Bild	3.1	Das Projektgebiet.....	135
Tabelle	3.1	Chronogramm.....	136
Tabelle	3.2	Befragten.....	149
Tabelle	3.3	Analysematrix.....	152
Bild	4.1	Die CAR-Region und Einflusszone des Projekts „Checua“.....	179
Tabelle	5.1	Projektphasen.....	202
Grafik	5.1	Persönlichkeitsstärke.....	218
Tabelle	5.2	Herkunft und Mobilität der Interviewten.....	221
Tabelle	5.3	Mediennutzung der Interviewten.....	226

Kommunikation wird im Rahmen der Umweltarbeit weit gefasst. Der Anspruch auf Partizipation aller bei der Entscheidungsfindung im Umweltbereich Beteiligten setzt die Verständigung zwischen Akteuren als konstantes Kommunikationsziel voraus.

Kommunikation im Umweltbereich von Entwicklungsländern ist mehr als ein Übertragungs- und Diffusionsprozess. Sie benötigt wechselseitige kommunikative Handlungen zwischen den Akteuren. Sie darf nicht auf die Ansätze der Entwicklungskommunikation verzichten, da es um die Selbständigkeit und Verantwortung der Akteure in Bezug auf ihre eigene Entwicklung geht.

ISBN 3-8300-1190-3